

Die Malteser, nach einer Kapelle zu Ehren des h. Johann d. T., in Jerusalem auch Johanniter genannt (ein Ritterorden, welcher 1099 zu Jerusalem von Kaufleuten aus Amalfi gegründet wurde und nach der Eroberung des Heiligen Landes durch die Türken 1291 von 1310—1522 Rhodus mit 219 Quadratmeilen, von 1530—1798 aber die Insel Malta mit 5 Quadratmeilen besaß) bestanden zu Zittau und zu Hirschfelde, an beiden Orten gegen das Ende des 13. Jahrhunderts gestiftet, wo sie auch die Pfarreien (in Zittau war die Johanniskirche die Ordens- und Pfarrkirche — der Kommandeur mit seinen Geistlichen soll in dem Gebäude gewohnt haben, wo jetzt das Hotel Sonne ist) hatten (die Kirche in Burkhardsdorf war eine Filiale von Hirschfelde), und sonst noch an vielen Orten.

All die genannten Stifte bis auf die 4: Neuzelle, Marienthal, Marienstern und Lauban gingen zur Zeit der Reformation unter; das Kloster Neuzelle wurde am 25. Februar 1817 von Preußen aufgehoben, um, wie man sich ausdrückte, der Stiftung, die jetzt den Namen Neuzeller Fond trägt, aus dem auch für protestantische Zwecke verwendet wird, eine weitere Ausdehnung zu geben.

Seit neuester Zeit ist in Sachsen die Kongregation der Borromäerinnen (welche in der Mitte des 17. Jahrhunderts durch den Advokaten Kudailles und eine weltliche Damenvereinigung zu Nancy entstand) und zwar zu Dresden seit 1869 (gegenwärtig in 2 Filialen, von denen die eine seit dem 2. August 1869 im Vinzentiusasyle in Dresden Friedrichstadt, und die andere seit Oktober 1878 in der Antonstadt, Lößnitzstraße Nr. 12 ist), zu Grunau seit 1870, zu Bautzen seit 1887, und zu Ostritz, wo für sie 1895 ein Heim bereitet wurde, vertreten, außer welcher Kongregation auch die der Grauen Schwestern von der h. Elisabeth (welche 1842 von Klara Wolf und noch drei andern christlichen Jungfrauen zu Reize errichtet wurde) wirkt und zwar zu Dresden seit 1859 (gegenwärtig in 3 Filialen, von denen die erste seit Januar 1859 im königlichen Krankenhause in Dresden Friedrichstadt ist, die zweite für ambulante Krankenpflege vom 13. Juli 1865 zuerst in einem Hause an der Friedrichsbrücke und dann seit dem 4. Oktober 1865 in der Flemmingstraße Nr. 15 war, bis sie am 2. Juli 1882 ihr eigenes, neugebautes Haus an der Käufferstraße Nr. 2 bezog; und die dritte seit dem Herbst 1877 in dem katholischen Armenhause in Dresden Friedrichstadt sich befindet), zu Leipzig seit 1864 (gegenwärtig in 3 Filialen, von denen die eine seit dem Herbst 1864 bis 1893 im Vinzentiusasyle in der Bayerischen Straße war und jetzt seit 1893 im ungetauften Vinzentiusstifte in Reudnitz, Ecke Wilhelm- und Niebeckstraße ist, die andere seit 1870 für ambulante Krankenpflege, die zuerst in der Alexander-